

# Editorial

Mit dem Wechsel der Schriftleitung unserer Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege“ regte sich vor anderthalb Jahren der Wunsch, eine Leserumfrage durchzuführen. Ziel war es, zu erfahren, wie Sie als Leser die Zeitschrift bewerten und ob es aus Ihrer Sicht Entwicklungsbedarf gibt. Heft 3/2007 lag daher ein Fragebogen bei, in dem Sie Ihre Anregungen und Kritik äußern konnten. Knapp 1200 Leser nutzen diese Gelegenheit und schickten uns die Bögen ausgefüllt zurück. Dabei scheuten Sie weder den zeitlichen Aufwand für das Ausfüllen noch die Kosten für das Porto; ja, wir erhielten sogar zahlreiche Leserbriefe, in denen Sie uns Ihren Dank aussprachen und uns ermunterten, so weiterzumachen wie bisher. Für diese rege Teilnahme möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Zehn Teilnehmer haben wir aus dem Stapel der Rückmeldungen ausgelost und ihnen ein Buchpaket im Wert von 100 Euro zugesendet.

Die Auswertung der Leserumfrage begann mit der Analyse des Leserprofils. Hierbei ergaben sich eine deutliche Dominanz männlicher Leser (gut 4/5 Männer im Verhältnis zu knapp 1/5 Frauen) sowie ein hoher Altersdurchschnitt: Knapp drei Viertel der Leser sind 50 Jahre oder älter (Abb. 1). Unter den Frauen gibt es deutlich mehr jüngere Leser (vor allem in der Altersgruppe zwischen 30–39) als bei den Männern. Dies liegt vermutlich in der klassischen Rollenverteilung begründet sowie im höheren Anteil berufstätiger Frauen in dieser Altersgruppe. Die Beteiligung jüngerer Leser unter 29 Jahren war sehr gering.

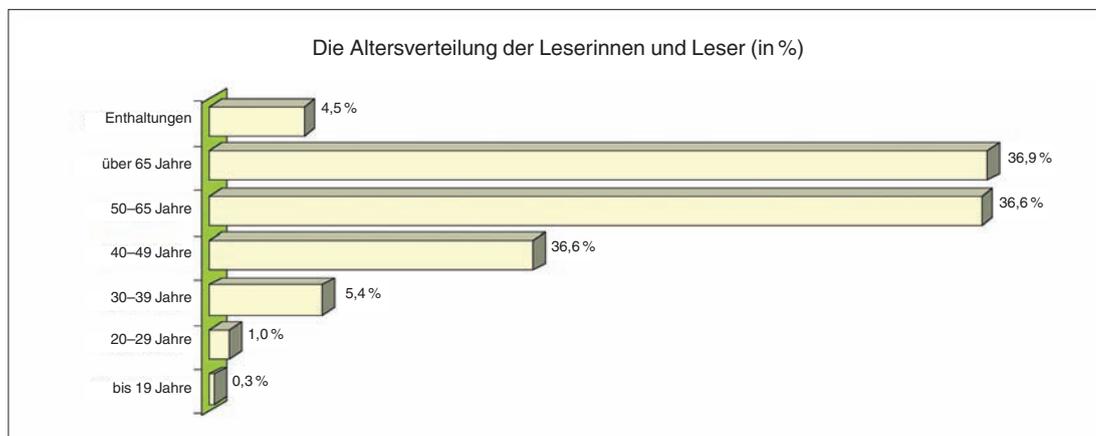
Die Zeitschrift ist für eine heterogene Zielgruppe konzipiert. Dass dieses Konzept greift, bestätigte die Auswertung des fachlichen Hintergrundes der Leser. Nach Streichung der Doppelnennungen

sind 46,5 % aller Befragten interessierte Laien, 7,3 % besitzen einen beruflichen Bezug zur Denkmalpflege und 0,3 % sind reine Denkmaleigentümer/-nutzer (Abb. 2). Der tatsächliche Anteil der Denkmaleigentümer unter den Lesern liegt deutlich höher, kaum einer ist jedoch ausschließlich Denkmaleigentümer. Unter den interessierten Laien stellen die Rentner, Berufstätigen und Heimatkundler die größten Gruppen. Unter den Personen mit Bezug zur Denkmalpflege sind die Architekten am stärksten vertreten, gefolgt von den Restauratoren, Kunsthistorikern, Baufachmännern, Mitarbeitern einer Kommunal- oder Landesbehörde, Handwerkern und Archäologen. Die Denkmaleigentümer sind im Schnitt etwas jünger als die Leser der übrigen Berufsgruppen (zwischen 40 und 59). Auch zahlreiche Lehrer, Pfarrer, Ärzte und Rechtsanwälte/Notare lesen die Zeitschrift.

Um die Erwartungen der Lesergruppen unterscheiden zu können, wurde die Auswertung nach Geschlecht, Alter und fachlichem Hintergrund der Leser differenziert. Allgemein wurden Konzept, Gestaltung, Themenspektrum und Erscheinungsweise des Heftes bestätigt, sodass sich kein grundsätzlicher Änderungsbedarf ergibt.

Gleichwohl erhielten wir viele konstruktive Verbesserungsvorschläge, die Herausgeber, Schriftleitung und Redaktionsausschuss derzeit diskutieren. Über die Ergebnisse dieser Gespräche und die Folgen für die Zeitschrift werden wir Sie im nächsten Heft informieren.

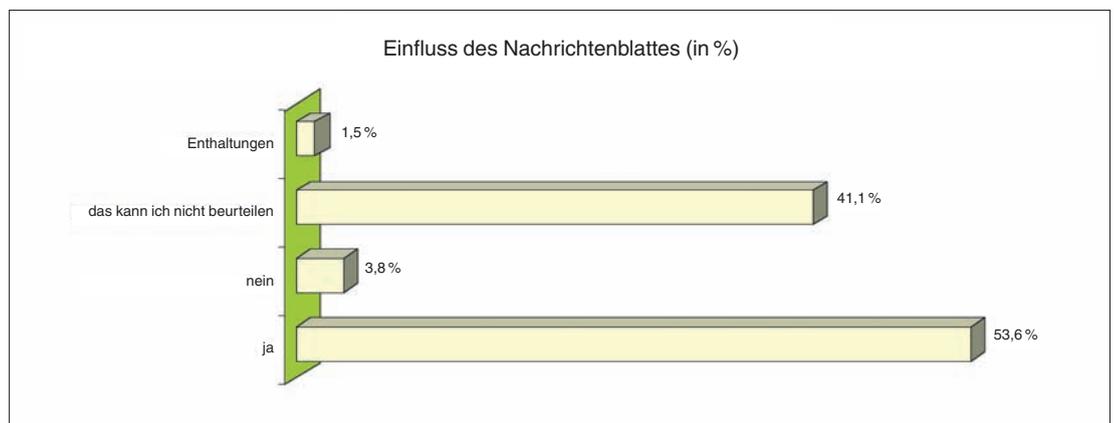
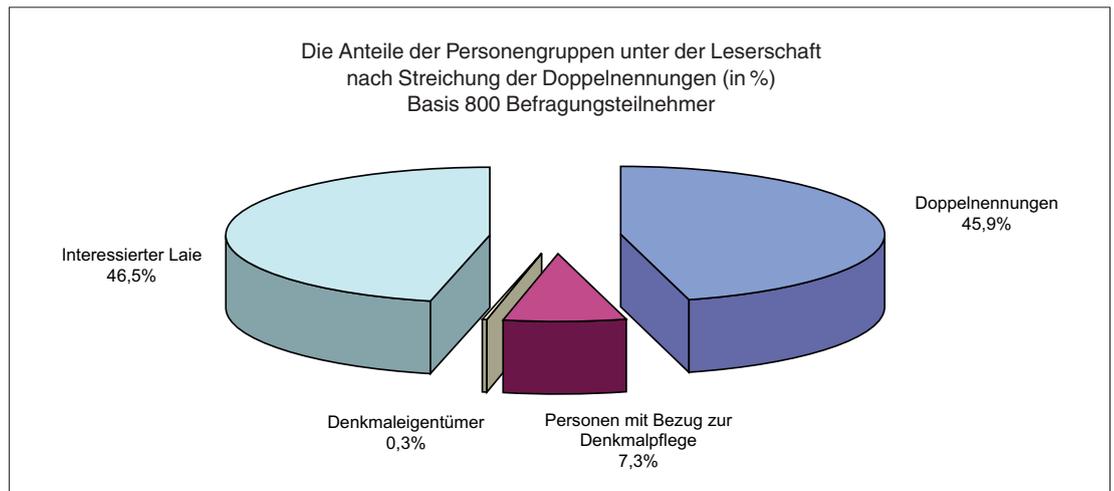
Große Freude bereiteten uns die Erkenntnisse zur Wirkung des Nachrichtenblattes. Mit knapp 90 % bestätigt die überwältigende Mehrheit der Leser, dass die Zeitschrift ihr Bild von der Denkmalpflege beeinflusst hat. Die Mehrheit (53,6 %) schreibt dem Nachrichtenblatt einen Einfluss auf denk-



1 Balkendiagramm zur Altersverteilung.

2 Tortendiagramm mit Anteilen der Personengruppen laut Umfrage.

3 Balkendiagramm: Einfluss des Nachrichtenblattes.



malrelevante Entscheidungen in Baden-Württemberg zu (Abb. 3). Knapp 52 % der Leser mussten bislang denkmalrelevante Entscheidungen treffen. Vier Fünftel geben an, dass sie sich dabei von der Lektüre der Zeitschrift beeinflussen ließen. Diese positive Resonanz bestätigt uns in unseren Bemühungen und ermuntert uns, künftig weiter aktiv über die Denkmalpflegebelange zu informieren. Mit rund 50 Jahren ist das Nachrichtenblatt die älteste populäre Fachzeitschrift der Landesdenkmalpflege eines Bundeslandes und zugleich mit Abstand die mit der weitesten Verbreitung. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen haben sich inzwischen viele andere Landesdenkmalämter unsere Zeitschrift zum Vorbild genommen.

Abschließend möchten wir uns noch einmal bei allen Lesern für Ihre Treue und Ihr Interesse an der Denkmalpflege Baden-Württembergs bedanken. Wir hoffen, Ihnen auch in Zukunft regelmäßig und aktuell über unsere tägliche Arbeit und laufende Projekte berichten zu können und wünschen, dass wir mit einer konsequenten, dezenten Fortentwicklung des Heftes Ihre Erwartungen noch besser erfüllen können als bisher.

**Dr. Irene Plein**  
Schriftleitung